



Im Schnee

Unser Winter ist ein Klacks gegen den in Kanada. Dort gibt es Menschen, die unter „Schneemobilitis“ leiden, „einer nördlich des fünfzigsten Breitengrades weit verbreiteten Krankheit“. Das Krankheitsbild ist eindeutig: Im Winter besteigt man ein Schneemobil und fährt querbeet und kostet die unendliche Weite der weißen Natur aus. „In den meisten Fällen legen sich die Symptome mit Erwachen des Frühlings wieder“, weiß Denis Thériault, der im Kanadischen Osten an der Nordküste des St.-Lawrence-Golfes aufgewachsen ist. Sein Roman „Das Lächeln des Leguans“ beginnt mit einer

Schneekatastrophe: die Eltern des jugendlichen Ich-Erzählers erleiden im Schneesturm einen Unfall, der Vater ist sofort tot, die Mutter liegt im Koma.

Der Junge wächst bei den Großeltern auf. Der franko-kanadische Autor hat den Entwicklungsroman einer Freundschaft geschrieben. Die Faszination des Ozeans durchzieht den Roman, der hinreißend ruhige Landschaftsbilder zeichnet und den beiden starken Jungen alle Freiheit lässt, sich miteinander zu entwickeln. *blo*

Denis Thériault: „Das Lächeln des Leguans“. DTV Premium, München, 237 S., 12,90 Euro

LESUNG

Die Rätsel des Gummistiefelpoeten

Zwei elfjährige Jungen begegnen sich täglich an der Küste des St.-Lorenz-Golfes im Osten Kanadas. Der Vater des kleinen Ich-Erzählers ist an „Schneemobilitis“ gestorben, einer Art kanadischer Wintersucht. Seine Mutter liegt im Koma, der Junge lebt bei den Großeltern. Die Mutter des schweigsamen Luc wiederum kehrte eines Tages vom Schwimmen nicht zurück. Seitdem zieht es ihn bei jedem Wetter an den Strand, wobei ihn der Erzähler scharf, aber mit Sympathie beobachtet: „Er ist so etwas wie ein Gummistiefelpoet, allerdings gewöhnt man sich mit der Zeit an seine verstockte Art und seine Einzelhaftvisage und findet ihn am Ende sogar amüsant.“ Luc weihet seinen neuen Freund in Riten wie den „Krabben-schwur“ oder den Besuch bei einem Leguans ein, dem er magische Kräfte zuspricht. In diese und andere Rätsel wird der Leser immer mehr hineingezogen. Der Autor von „Das Lächeln des Leguans“, Denis Thériault, stammt selbst aus dieser Region. Dass er Psychologie studiert hat, merkt man seinem Roman, der völlig auf direkte Rede verzichtet, auf unaufdringliche Weise an. Vielleicht gelingt dem Villa-Waldberta-Stipendiaten nach „Siebzehn Silben Ewigkeit“ hiermit erneut ein poetischer Bestseller. KH

- Denis Thériault und Eric Dupont: Das Lächeln des Leguans, Mi., 10. Nov., 19 Uhr, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1, ☎ 33 31 39

Süddeutsche Zeitung 10.11.2010

Eine ozeanische Geschichte

Denis Thériault »Das Lächeln des Leguans«

Der rätselhafte Titel »Das Lächeln des Leguans« hätte Warnung genug sein müssen: Achtung, hier kommt ein Buch, dessen Sog man sich nicht entziehen kann. Auch das Cover-Foto – ein Junge, umgeben von einem leuchtenden Strahlenkranz, bis zu den Knien im Wasser, das seegrün und smaragdfarben schimmert, wie der Schuppenpanzer eines Reptils – hätte man als freundlichen Hinweis auf die suggestive Kraft der Geschichte, die einen erwartet, verstehen können. Hätte. Hat man aber nicht. Und so tappt man in diesen Roman hinein, ist erst erstaunt, bald bestürzt und schließlich berauscht von dem, was hier geschrieben steht.

Denis Thériault schreibt mit leichter Hand, mit präziser Fantasie und tropfenweise injiziertem Witz, direkt, fordernd und gewissermaßen von Herz zu Herz. Es ist die Geschichte zweier Schuljungen, die am Strand des St.-Lawrence-Golfes, hoch oben im Norden Kanadas, Freundschaft schließen. Der eine, Luc, ist ein kauziges Kerlchen mit brennenden Augen und der erhabenen Ruhe einer grüblerischen Eidechse. Vor Jahren schon ist die Mutter verschwunden, der Junge haust mit seinem Vater in einem Bauwagen am Rande des Dorfs. In Wirklichkeit aber bewohnt Luc seine eigene Seifenblase, ein traumhaftes Zwischenreich, bevölkert von bizarren aquatischen Wesen, die

Denis Thériault: Das Lächeln des Leguans. Aus dem Französischen von Saskia Bontjes van Beek. dtv premium. 240 S., brosch., 12,90 €.

ihn bei Wind und Wetter ans Wasser locken. Doch auch wenn man ahnt, dass dieses maritime Parallel-Universum mit seinen Krakenarmen Luc gefährlich nahe kommt,

ANZEIGE

www.gutes-lesen.de

Walter Kaufmann

Die Zeit berühren

Kurzgeschichten, 300 S., 14,- € ISBN 978-3-939828-36-5

stammt das eigentliche Ungeheuer dieser Geschichte nicht aus dem Meer, sondern aus der Mitte unserer Gesellschaft: Lucs trink- und wutsüchtiger Vater, ein Mensch gewordener Leviathan sozusagen. Der »Seedrache« dagegen, der ausgestopfte Leguan mit den funkelnden Glasaugen aus dem heimischen Antiquitätengeschäft, für dessen Erwerb Luc Rasen gemäht und Laub gekehrt hat, wird zum magischen Gott seines kleinen Reichs. Mit Muschelketten geschmückt, wacht die präparierte Echse über das heimliche Refugium des Jungen, eine Felshöhle am Strand einer versteckten Bucht.

Der einzige, dem hier Zutritt gewährt wird, ist der andere Junge, der Ich-Erzähler, durch dessen Kinderaugen wir der wachsenden Kameradschaft folgen. Auch dieser Junge ist

versehrt, albtraumgeplagt: Der Vater tot, die Mutter im Koma. Der Autor beleuchtet seine Seelenlage mit wunderbar offenen Sätzen. Überhaupt soll das Geheimnisvoll-Mystische seiner Geschichte nichts verdecken oder vertuschen. »Das Lächeln des Leguans« ist ein aufdeckendes Buch. Eine poetische Erkundung des Unbewussten, der Versuch, unserem Wirklichkeitsbegriff er-

zählerisch auf die Schliche zu kommen. Was ist Wirklichkeit? Finden wir sie draußen, oder in uns selbst? Besteht Wirklichkeit aus Gegenwärtigem? Oder auch aus Träumen, Erinnerungen, Fantasien? Thériaults Spurensuche führt seine Protagonisten tief hinein ins Labyrinth des Lebens. Hier nicht verloren zu gehen, lautet die unausgesprochene Mission. Mit abenteuerlicher Energie wird nach Luc verschollener Mutter gefahndet, mit viel Zuwendung die komatöse Mutter des Ich-Erzählers gesundgepflegt. Erst als die Wogen des Dramas sich überschlagen, gleitet Luc ganz in sein Inneres und seine erträumte Vergangenheit zurück. Wie muss die Seele eines Kindes schmerzen, wenn es im Schoß des Ozeans nach Geborgenheit sucht?

Alice Werner